

V-81 Olympische und Paralympische Spiele für die Sportler*innen und die Bürger*innen

Antragsteller*in: Boris Mijatovic (KV Kassel-Stadt)

Tagesordnungspunkt: V Verschiedenes

Antragstext

1 Sport bewegt und begeistert. Alt und jung. Im Zentrum von Olympischen und
2 Paralympischen Spielen stehen die Sportler*innen aus aller Welt. Oft genug ist
3 eine Teilnahme an Olympischen und Paralympischen Spielen für viele Athlet*innen
4 persönlicher Höhepunkt der eigenen Karriere. Der besondere Charakter Olympischer
5 und Paralympischer Spiele hat allerdings in den letzten Jahrzehnten stark
6 gelitten. Korruption, Gigantismus, Umweltzerstörung und
7 Menschenrechtsverletzungen sind die Schlagworte, die von Menschen genannt
8 werden, die nach Olympia befragt werden. Das wollen wir ändern!

9 Mit einer Bewerbung für die Olympischen und Paralympischen Spiele 2040 sollten
10 die Bundesregierung und Sportdeutschland wieder die wirklichen Held*innen des
11 Sports, die Athlet*innen, in den Mittelpunkt der Veranstaltung stellen und eine
12 Strategie für einen sauberen Sport verfolgen. Spitzensport gesellschaftsfähig zu
13 machen und damit auch für den Breitensport im eigenen Land zu werben, muss der
14 maßgebliche Treiber für die Bewerbung sein.

15 Darüber hinaus sind nicht nur die sportlichen, sondern auch die
16 gesellschaftlichen Erwartungen an ein internationales Mega-Sportereignis wie die
17 Olympischen und Paralympischen Spiele extrem hoch. Wenn es nicht nur um
18 sportliche Spitzenleistungen, sondern auch um Exzellenz bei Verständigung,
19 Teamgeist und Toleranz geht, dann muss das gesamte Land mitziehen, um den
20 Erwartungen von innen und von außen gerecht zu werden. Sportliche
21 Höchstleistungen müssen gepaart werden mit umfassenden Organisationsleistungen,
22 Kulturevents und einem Rahmenprogramm, welches ein modernes, nachhaltiges und
23 vielfältiges Deutschland widerspiegelt.

24 Es scheint vergleichsweise einfach, eine anspruchsvolle Bewerbung aufzusetzen,
25 aber in Zeiten von Polykrisen und hohen finanziellen Unsicherheiten ist es
26 deutlich anspruchsvoller, die Umsetzung der Planung zu gewährleisten, die
27 finanziellen Kostenrahmen einzuhalten und die Steuerbasis von Bund und Land
28 nicht über Gebühr zu strapazieren.

29 Gleichzeitig sind vor allem wir, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, sehr kritisch, was das
30 Internationale Olympische Komitee (IOC) und das Internationale Paralympische
31 Komitee (IPC) als Organisatoren der Olympischen und Paralympischen Spiele
32 betrifft. Insbesondere das Internationale Olympische Komitee hat sich in den
33 letzten elf Jahren unter dem deutschen Präsidenten Dr. Thomas Bach keineswegs
34 geöffnet und hat weder signifikante Reformen eingeleitet noch ist es
35 transparenter geworden. Unter dem Druck der autoritären Staaten ist der IOC-
36 Präsident Bach trotz des russischen Vernichtungskriegs gegen die Ukraine von
37 einem eindeutigen Ausschluss russischer und belarusischer Sportler*innen
38 abgewichen, stattdessen hat er Hintertüren für dieselben geöffnet. Ein
39 Ausschluss für russische Funktionäre aus den Verbandsstrukturen stand nie zur
40 Debatte und die finanzielle und somit auch die politische Einflussnahme weiterer
41 autoritärer Staaten innerhalb des IOC hat eher zu- als abgenommen.

42 Die Regeln für eine Bewerbung sind vielmehr unklarer and klandestiner geworden.
43 Für den angestrebten Bewerbungstermin 2040 erleichtert auch ein Blick auf das
44 bisherige internationale Mitbewerberfeld, die realen Chancen um eine deutsche
45 Bewerbung richtig einzuschätzen. Neben unseren Nachbarn in Polen bewerben sich
46 vermutlich Spanien und Südafrika. Indien ebenso mit einer potentiell starken
47 Kandidatur, der das IOC voraussichtlich eine Präferenz einräumen dürfte.

48 Um eine Bewerbung für die Olympischen und Paralympischen Spiele erfolgreich und
49 mit einer möglichst hohen gesellschaftlichen Akzeptanz aufzustellen, fordern wir
50 die Bundestagsfraktion von Bündnis90/DIE GRÜNEN auf, folgende Punkte in die
51 Debatte einzubringen:

52 1. Eine Bewerbung für Olympische und Paralympische Spiele kann nur erfolgreich
53 sein, wenn ein möglichst hohes Maß an Akzeptanz in der Bevölkerung angestrebt
54 wird. Dazu muss es verpflichtende Aushandlungs- und Konsultationsprozesse mit
55 den beteiligten Menschen geben, an deren Ende eine Abstimmung in Form eines
56 Volksentscheid steht. Nur mit einem mehrheitlich positiven Beschluss durch die
57 Bürger*innen vor Ort sollten die nächsten Schritte für die Bewerbung gegangen
58 werden.

59 2. Das Konsultationsverfahren schließt finanzielle Transparenz ein. Die
60 Bürger*innen sollten konkret erfahren, über welche Kosten einer Bewerbung auf
61 den kommunalen, den Landes- und den Bundshaushalt zukommen. Host-City-Verträge
62 mit dem IOC und IPC sollten offengelegt werden. Nur so kann sichergestellt
63 werden, dass die Austragungstädte nicht mit Knebelverträgen unter Druck gesetzt
64 werden.

65 3. Für einen milliardenschweren Sportkonzern, der das IOC trotz seiner
66 vermeintlichen Gemeinnützigkeit ist, und für ein Sportereignis dieser Dimension
67 ist eine Steuerbefreiung nicht akzeptabel und nicht mehr zeitgemäß. Es muss
68 gegenüber dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und dem IOC mindestens auf
69 Steuerpauschalen bestanden werden.

70 4. Exzellente moderne Sport- und Spielstätten sollten vor allem die Kriterien
71 der ökologischen Nachhaltigkeit erfüllen. Bestehenden Spielstätten sollte daher
72 der Vorzug vor Neubauten gegeben werden. Dezentrale Cluster-Konzepte in Regionen
73 können den Druck von einem einzigen Austragungsort nehmen. Beispiel hierfür sind
74 die kommenden Austragungen der Winterspiele in Mailand 2026. Auch die
75 Nachhaltigkeitskonzepte der Sommerspiele 2024 in Paris wie auch
76 Europameisterschaften der Herren im Fußball haben hier neue Maßstäbe gesetzt.

77 5. Für dezentrale Konzepte sind nachhaltige Verkehrskonzepte, die ein
78 funktionierendes Bahnsystem und einen reibungslosen ÖPNV einschließen,
79 unabdingbar. Die dafür benötigte Infrastruktur muss die Bundesregierung in das
80 Zentrum ihrer Planung stellen. Ökologische Verkehrskonzepte dürfen keine
81 Papiertiger bleiben.

82 6. Innovative Energie- und Wärmekonzepte werden benötigt, um den
83 Ressourcenverbrauch zu begrenzen. Ziel von Sportdeutschland sollte, die grünsten
84 und energieeffizientesten Spiele auszurichten und damit zukünftig neue Standards zu
85 setzen. Greenwashing - wie dieses in vielen anderen Olympia-Ausrichterstaaten
86 der Fall war - hilft niemanden.

87 7. Die Spiele sollten eine Verpflegung für Sportler*innen und Zuschauer*innen
88 mit Produkten zulassen, die einen möglichst hohen Anteil regionaler Herkunft
89 haben.

90 8. Im Koalitionsvertrag der Ampel-Regierung hat man sich darauf verständigt, nur
91 Großveranstaltungen zu unterstützen, die „strikt an die Beachtung der UN-
92 Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und Nachhaltigkeit geknüpft“
93 sind. Auch das IOC selbst bezieht sich in seinem Strategic Framework on Human
94 Rights auf die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, ist dieser
95 Maßgabe bisher aber oft nicht gerecht geworden. Die UN-Leitprinzipien
96 verpflichten nicht nur Staat und Unternehmen zum Schutz und zur Achtung der
97 Menschenrechte, sondern auch dazu, einen Zugang zu Abhilfemaßnahmen zu schaffen.
98 Personen, deren Menschenrechte verletzt wurden, müssen wirksame Abhilfe erhalten
99 können. Dafür müssen frühzeitig staatliche und nicht-staatliche
100 Beschwerdestellen geschaffen werden. Das beinhaltet aber auch die
101 Kernarbeitsnormen in der Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation
102 (ILO). Dies sollte in den Verträgen und Vereinbarungen verbindlich festgelegt
103 werden. Es braucht ein transparentes Konzept zur Wahrung der menschenrechtlichen
104 Sorgfaltspflichten, in dem alle beteiligten Akteur*innen - angefangen bei den
105 Athlet*innen, über Vertreter*innen der Medien bis zum Bereich von Gastronomie
106 und Hotelgewerbe - eingeschlossen sind. Empfehlungen des DOSB-
107 Menschenrechtsbeirates sollten explizit berücksichtigt werden.

108 9. Dies gilt auch für die Umsetzung der Sorgfaltspflichten in den Lieferketten
109 der Sport- und Konsumartikel. Die sozialen und arbeitsrechtlichen Vereinbarungen
110 der Sommerspiele 2024 in Paris können hier ebenfalls als Grundlage genutzt
111 werden, um zum Beispiel Aufträge für Gebäude und Infrastruktur in der Weitergabe
112 an Subunternehmen zu begrenzen. Ebenfalls positiv ist die Verpflichtung für
113 Auftragnehmer, eine Mindestzahl von Langzeitarbeitslosen zur Auftragsbefüllung
114 auszubilden und einzusetzen (In Paris wurde diese Vorgabe von 10% und mehr als
115 doppelte sogar übertroffen).

116 10. In den eigenen Statuten verpflichtet sich das IOC auf Werte wie Frieden,
117 Völkerverständigung und Antidiskriminierung. Eine Bewerbung sollte diese Werte
118 auch leben und weder von Anti-Demokraten im In- noch im Ausland für die eigene
119 Bühne genutzt werden. Mit einer Bewerbung um Olympische und Paralympische Spiele
120 sollten diese Prinzipien nicht nur als Leitlinien betrachtet, sondern sie
121 sind in konkrete Vereinbarungen und Aktionspläne umzusetzen. Darüber hinaus ist
122 ein kulturelles Rahmenprogramm zu erarbeiten, um Sportdeutschland ein
123 tolerantes, buntes und vielfältiges Gesicht zu geben.

124 11. Medien-, Presse- und Meinungsfreiheit sind Grundpfeiler in demokratischen
125 Staaten. Gleichzeitig werden Medien- und Pressefreiheit von Feinden der
126 Demokratie genutzt, um gezielte Desinformationskampagnen zur Destabilisierung
127 freiheitlicher Gesellschaften zu streuen. Eine Bewerbung um die Sommerspiele
128 2040 sollte klare Strategien beinhalten, wie mit systematischer Desinformation
129 und gesellschaftlicher Verunsicherung bei der Ausrichtung von Olympischen und
130 Paralympischen Spielen umzugehen ist.

131 12. Angesichts von hybrider Kriegsführung gegen Demokratien und demokratische
132 Institutionen sowie realer Sicherheitsbeeinträchtigung durch Akteur*innen von
133 innen und außen wird ein umfassendes Sicherheitskonzept benötigt, das den

- 134 Online-Raum einschließt. Hier müssen Datenschutz und Persönlichkeitsrechte der
135 Sportler*innen, Zuschauer*innen und Bürger*innen gewahrt werden.
- 136 Zu einer Bewerbung um die Olympischen und Paralympischen Spiele gehört für uns
137 auch, die eigenen nationalen Sportstrukturen zu optimieren. Viele deutsche
138 Spitzensportverbände haben noch keine eigene Menschenrechtsstrategie erarbeitet.
139 Das muss sich dringend ändern. Wir fordern verpflichtende
140 Menschenrechtsstrategien aller Spitzensportverbände und wollen dies auch als
141 Voraussetzung für die nationale Sportförderung über den Haushalt des
142 Bundesministeriums des Innern (BMI) etablieren, was wiederum regelmäßig
143 überprüft werden muss.

weitere Antragsteller*innen

Felix Bach (KV Braunschweig); Viola von Cramon (KV Göttingen); Marei Zylka (KV Berlin-Reinickendorf); Daniel Eliasson (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Julian Bonenberger (KV Sankt Wendel); Anja Hauke (KV Kassel-Stadt); Rasmus Andresen (KV Flensburg); Malte Gerlach (KV Kassel-Stadt); Johannes Lauterwald (KV Frankfurt); Katheryn Mariell Herrmann Agüero (KV Berlin-Neukölln); Sebastian Lakner (KV Lübeck); Thea-Helene Gieroska (KV Magdeburg); Birgit Stupp (KV Ahrweiler); Jakob Rödl (KV Berlin-Mitte); Judith Frauen (KV Hannover); Leander Holtz (KV Ennepe-Ruhr); Marilla Meier (KV Lübeck); Clemens Justus Joshua Sachs (KV Berlin-Reinickendorf); Klaudia Maria Hanisch (KV Göttingen); sowie 79 weitere Antragsteller*innen, die online auf Antragsgrün eingesehen werden können.